Telegraphische Nachrichten.

Paris, 7. Okt. (Telegramm der „Agence Havas.") Das Gerücht von der Demission des französischen Botschafters Desmichels in Madrid ist unbegründet, der Botschafter hat sich gestern nach Madrid begeben, um die Botschaftsgeschäfte wieder zu übernehmen. — Der Sohn des hiesigen griechischen Gesandten, Fürsten Maurocordato, hat gestern beim Probiren eines Revolvers infolge eines unglücklichen Zufalls seinen Tod gefunden.

Rom, 7. Okt. Der Papst empfing heute mittag in der vatikanischen Basilika die Pilgerschaft der italienischen Laien, die aus 8000 Personen, darunter auch vielen Römern, bestand. Der Papst wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Zurufen begrüßt und antwortete auf die vom Grafen Biancino verlesene Adresse, die Wallfahrt der italienischen Laien vervollständige die Wallfahrt der italienischen Priester vom 26. v. M. und beweise, daß der bessere Theil der italienischen Bevölkerung in die Fußtapfen des Klerus trete. Die Sektirer wollten die Kirche in ihrem Oberhaupte treffen, indem sie ihm dasjenige nähmen, was zur Vertheidigung seiner Freiheit diene und indem sie ihm unmöglich machten, seine geistige Autorität auszuüben. Vor einigen Tagen, bei der zur Erinnerung an den 20. Sept. 1870 veranstalteten Feier, habe man in Rom sogar proklamiren können, daß man den Katholizismus abschaffen müsse, um Italien Leben zu geben und daß die Okkupation Roms der erste Schritt zur Entkatholisirung Italiens gewesen sei. Ein solch' verabscheuungswürdiges Werk würde aber die Quelle des größten Jammers für Italien werden. „Bestreben Sie sich, dem vorzubeugen, indem Sie sich als wahrhafte Katholiken zeigen und den Glauben bekennen und weiter verbreiten, daß der Papst nicht frei sein kann, wenn er nicht im Besitze aller seiner Rechte ist." Abermalige lebhafte Zurufe begleiteten den Papst, als er die Pilger verließ.

Kopenhagen, 7. Okt. Der Kaiser von Rußland und der Prinz von Wales werden morgen an einer Jagd bei dem Grafen Tornerhjelm in der Nähe von Helsingborg in Schweden theilnehmen. Der König und die Königin von Griechenland haben gestern nachmittag von Helsingör aus über Lübeck und Wien die Rückreise nach Athen angetreten.

Konstantinopel, 7. Okt. Die Pforte hat heute die Ratifikationsurkunden bezüglich der Donaukonvention abgesendet.

Kairo, 7. Okt. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern weist alle Mudirs in den Provinzen an, eine Untersuchung anzustellen über alle Fälle, derentwegen Personen sich zur Zeit in Haft befinden, und diejenigen Verhafteten, gegen welche der Beweis irgendwelcher ernsteren Anklage nicht geführt werden kann, sofort in Freiheit zu setzen. Für die Zukunft soll niemand verhaftet werden, außer auf schriftlichen und von der verantwortlichen Behörde unterzeichneten Befehl.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 6. Okt. Unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Boetticher wurde gestern eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. Der königlich preußische Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und Bevollmächtigte zum Bundesrath Herrfurth ist für das Fürstenthum Waldeck zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt. Das Mandat des Unterstaatssekretärs v. Puttkamer in Straßburg als Kommissar der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen besteht fort. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften; die Entwürfe eines revidirten statistischen Waarenverzeichnisses und eines revidirten Verzeichnisses der Massengüter; die Entwürfe eines internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr, sowie eines Reglements betreffend die Errichtung eines Centralamts. Die Versammlung faßte Beschluß über die Besetzung erledigter Stellen bei den Disziplinarkammern in Köln, Hannover, Arnsberg und Stettin und genehmigte mehrere Anträge auf Bewilligung von Ruhegehältern an Beamte der Reichspostverwaltung. Nachdem der Vorsitzende der Versammlung von einem an die zuständigen Ausschüsse gerichteten Schreiben des Herrn Reichskanzlers, betreffend die Aufstellung von Musterstatuten für die verschiedenen Arten von Krankenkassen, Kenntniß gegeben hatte, wurde schließlich über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben von Privaten Bestimmung getroffen.

Der Prozeß gegen Antoine hat der Deutschenhetze in Paris neue Nahrung gegeben. Die Geschäftsinhaber, welche Deutsche beschäftigen, sind täglich Denunziationen, Beschimpfungen und Verleumdungen ausgesetzt. Die Zeitungsverkäufer rufen die Namen der dem öffentlichen Zorne Denunzirten auf den Straßen aus, ein förmliches Einschüchterungssystem ist organisirt. Seit von diesen Blättern die Entdeckung gemacht worden ist, daß eine Menge von Deutschen sich als Elsässer, Schweizer, Oesterreicher ausgeben, wird alles, was deutschen Namen führt, in der gleichen Verfolgung einbegriffen. Der „Intransigeant" Rocheforts, der sich eifrig an dem Geschäft betheiligt, schreibt gelegentlich der Verhaftung Antoine's:

„In Preußen wird ein früherer Franzose, der sich seines Vaterlandes erinnert, am Kragen gepackt als Verräther gegen Preußen; das ist mehr als schmutzig — das ist deutsch. Während wir eine ganze Unterbevölkerung von Deutschen hier dulden, während wir zugeben, wie die Deutschen in unsere Werkstätten dringen, unsere Finanzen leiten, unsere Eisenbahnen dirigiren, unser Brod essen, unsere Straßen füllen, verhaftet man in Preußen einen Deputirten, der im Verdacht steht, sein Land zu lieben. Alles können sich die Deutschen bei uns gestatten, sie sind so zahlreich, so furchtbar zahlreich, daß sie, wenn sie wollten, die ganze Einzugsstraße vom Nordbahnhof bis zum Konkordienplatz hätten füllen können, so daß man nur ihre Gurgeltöne und kein Wort französisch gehört hätte. Deutsche, Deutsche und nichts wie Deutsche überall. Jetzt aber nach dem Fall Antoine heißt es: Auge um Auge; wir wären geradezu stumpfsinnig, wollten wir den Deutschen die Privilegien lassen, die sie in diesem armen Frankreich genießen. Man muß das Rosenbett, auf dem sie sich wohl sein lassen, in eine mit Nägeln beschlagene Pritsche verwandeln, die ihre Haut etwas weniger reizen würde. Herr von Bismarck kommt uns gerade recht mit seinem Hochverrathsprozeß gegen Antoine; jetzt laßt uns diese Spione hinausfehren und jeder Besen, der uns in die Hand kommt, wird der richtige sein."

Und der famose Herr Deroulède, der Präsident der „Patriotenliga" läßt sich in seinem Organ folgendermaßen vernehmen:

„Unser theurer, unser tapferer Antoine, der Deputirte der lothringischen Protestation, ist verhaftet worden. Sein Verbrechen ist die Treue zum Vaterlande. Dieser Franzose hat der Liebe zu Frankreich nicht entsagen wollen. Er hat für uns gekämpft und wird für uns leiden. Der kleine Thierarzt von Metz ist ein großer Bürger. Mögen seine Frau und seine Kinder stolz sein auf ihn, mögen sie überzeugt sein, daß die französischen Patrioten ihre Verpflichtungen erkennen werden (reconnaitront leurs dettes); was uns betrifft, so grausam wir auch getroffen worden sind, ersticken wir unsere Klagen, bergen wir unsere Thränen. Wir leben in einer Zeit, wo es schmachvoll wäre, zu sprechen, ohne zu handeln. Erinnern wir uns, sammeln wir uns, bereiten wir uns vor!"

Der Abg. Liebknecht ist vom Amtsgerichte zu Grimma wegen Beleidigung des Schriftstellers Leonhardt und des Buchhändlers Rebel aus Leipzig zu einer Gefängnißstrafe von vier Wochen verurtheilt worden.

Zur Wahl des neuen Jesuiten-Generals P. Anderledy.

⊙ Rom, 4. Okt.

Unter dem Titel eines General-Vikars des Jesuitenordens hat letzterer den Pater Anderledy in aller Stille zum künftigen Ordensgeneral gewählt. Das Ereigniß bereitete sich schon lange im geheimen vor, aber so lange die Wahl nicht stattgefunden hatte, verlautete überhaupt kein Sterbenswörtchen über die Absicht des gegenwärtigen Generals P. Beckx, sich seines hohen Alters wegen — er zählt beinahe neunzig Jahre — einen Koadjutor mit dem Rechte der Nachfolge setzen zu lassen. Erst nach erfolgter Wahl, als dieselbe dem Papste zur Bestätigung vorgelegt wurde, drang das Gerücht aus dem Vatikan in das Publikum, aber immer noch ohne Angabe des Namens. Am 28. v. M. brachte endlich der Monteur de Rome die offiziöse Mittheilung von der Wahl Anderledy's.

Es ist wirklich erstaunlich, wie das Geheimniß von den Jesuiten bis zu dem letzten Augenblick bewahrt wurde und was die Wahlprozedur anbetrifft, auch noch bewahrt wird. So weiß niemand im Vatikan, ob der P. Anderledy einstimmig oder mit wie viel Stimmen er gewählt wurde. Der Orden besitzt noch eine so große Selbständigkeit in seinen eigenen Angelegenheiten, daß man, wie ich aus guter Quelle versichern kann, selbst dem Papste nur das Resultat der Wahl, aber nicht ihren Verlauf noch das Stimmverhältniß bei derselben mittheilt.

Niemand hatte in Rom erwarten, daß sämmtliche Provinziale des Ordens, deren es 69 giebt, sich, ohne Aufsehen zu erregen, aus allen Welttheilen in der ewigen Stadt eingefunden hatten, um ihr eigenes Konklave zur Wahl ihres neuen „schwarzen Papstes," wie der Jesuitengeneral von Italien genannt wird, abzuhalten.

Das Resultat der Wahl hat für Deutschland eine ganz besondere Bedeutung, weil der künftige Ordensgeneral, dem vermuthlich schon heute als Koadjutor die Leitung der Gesellschaft Jesu zufällt, bisher „Assistent des Jesuitengenerals für Deutschland" war, obgleich er nicht Deutscher von Geburt sondern Schweizer ist. Nächst dem Ordensgeneral sind die „Assistenten" die höchsten Würden- und Amtsträger der Gesellschaft Jesu. Dieselben stehen dem General täglich und stündlich zur Seite; geht derselbe auf Reisen, so begleiten sie ihn, ihre Stellung ähnelt der der Minister in den modernen Staaten, mit dem Unterschiede jedoch, daß sie nicht von dem General entlassen werden können. Die Zahl dieser Assistenten ist nicht groß: wenn ich recht unterrichtet bin, so giebt es deren sechs, nämlich je einen für Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Polen, während der sechste die orientalische Jurisdiktion ausüben soll. Diese Assistenten sind die wirklichen Leiter des Ordens, denen wieder die Provinzialen u. s. w. unterstehen. Die Jurisdiktion des „Assistenten für Deutschland" ist eine sehr ausgedehnte, weil sie das deutsche Reich, Oesterreich, die Schweiz, sowie alle übrigen germanischen und wenn ich nicht irre, auch die skandinavischen Ländern umfaßt. Niemandem sind also die deutschen Kirchenzustände besser bekannt als dem „Minister für die deutschen Angelegenheiten im Jesuitenorden" und wenn man demselben heute bei der schwankenden deutschen Kirchenpolitik zum General des Ordens ausruft, so muß der Mann wohl auf dem Gebiete seiner Jurisdiktion — trotz des deutschen Jesuitenausweisungsgesetzes — solche Beweise von den Erfolgen seiner Thätigkeit gegeben haben, daß es wohl der Mühe werth erscheint, die Aufmerksamkeit in Deutschland auf die Wahl dieses Mannes zu lenken, welche gewiß ein gar eigenthümliches Zeichen der Zeit ist. Der P. Anderledy ist ein noch rüstiger, thatkräftiger Mann, er mag wohl kaum das fünfundsechszigste Jahr überschritten haben. Er hat ein Heer von 26,000 Mann hinter sich — so schätzt man hier ungefähr die Stärke des Ordens — von denen etwa 11,000 bereits Patres mit vollabgelegtem Gelübde sind, während die übrigen 14—15,000 ihr Noviziat noch nicht beendigt haben.

Halle, den 8. Oktober.

— Im Bürgerverein wurde am Sonnabend die Aufmerksamkeit der Anwesenden zunächst auf das in diesen Tagen dem Publikum zugänglich werdende Riebeckmuseum gelenkt und dann die Entscheidung des großen Lutherfestcomités über den Festzug erörtert. Daß auf die historische Ausgestaltung desselben verzichtet ist, wurde sehr beklagt; zugleich wurden die Gründe, die gegen den historischen Festzug vorgebracht worden waren, (Wiederholungen des anderswo schon Vorgeführten, Mangel an Kräften für die Leitung der historischen Gruppen u. s. w.) bekämpft. Es kam die Meinung zum Ausdruck, daß wohl mehr aus der Sache geworden wäre, wenn sich das Bürgercomité allein mit der Sache befaßt hätte. Die Stadtverwaltung gedenkt bekanntlich für das Lutherfest von der Stadtverordnetenversammlung einen Kredit von 3000 M. sich bewilligen zu lassen, wovon etwa 1000 M. auf die Musik gerechnet werden. Weiter wurde über grobe Unregelmäßigkeiten berichtet, deren sich die mit dem Glockenläuten zu St. Marien und auf dem Rothen Thurme beauftragten Leute schuldig machen sollen (Läutenkassen bei Leichenbegängnissen durch Schulknaben um eine weit geringere Summe als dafür gezahlt wird, Vermiethung der Räume bei den Glocken und ähnliches). Die Angelegenheit berührt den Gemeindekirchenrath der Marktkirche und die städtischen Behörden. Manchem Leser wird die dabei zur Sprache gekommene Thatsache interessant sein, daß zu einem vollen Geläut 38 Glocken gehören und hierzu 38 M. zu entrichten sind. Die wichtige Vorlage des Magistrats wegen Aufnahme Giebichensteins in den Gemeindeverband Halle, die heute im Stadtverordnetenkollegium zur Verhandlung kommen wird, war schon vor 8 Tagen im Vereine genügend durchgesprochen und wurde deshalb nur vorübergehend gestreift. Auch diesmal kamen die Redner zu dem Schlusse, daß auf der bekannt gewordenen Grundlage eine Vereinigung unmöglich erfolgen könne, wenn nicht die Stadt auf Jahre hinaus sich mit unermeßlichen Steuern belasten wolle.

— Am Sonnabend fand im Saale des „Kronprinzen" das erste Konzert des Orchestermusik-Vereins im beginnenden Winterhalbjahre statt. Die Zuhörer hatten sich recht zahlreich eingefunden, darunter viele neue Mitglieder. Beethovens herrliche D-dur-Symphonie eröffnete den Reigen. Sie wurde vom Orchester so gut vorgetragen, daß das Bestrickende des Largo, das Reckische und Uebermüthige des Scherzo, die Großartigkeit des Anfangs- und Schlußsatzes vom Auditorium recht ungestört genossen werden konnten. Die Ouvertüren zu Glucks „Iphigenie," Mozarts „Zauberflöte" und Mendelssohns „Ruy Blas" wurden ebenfalls in solcher Weise zu Gehör gebracht, daß dieser erste Abend ein recht genußreicher genannt werden darf. Herr Stadtmusikdirektor Halle, dessen Kapelle viele neue Mitglieder zählt, scheint in diesen eine recht glückliche Wahl getroffen zu haben. Bei dem großen Nutzen, den die Dilettanten aus dem Zusammenspielen mit geschulteren Kräften ziehen, erweisen sich diese Konzerte als eine Quelle trefflicher Schulung, unterhalten aber auch die Zuhörer auf das beste, da nur gewählte Stücke zum Vortrag gelangen.

— In der Glaucha'schen Kirche hielt gestern vormittag vor zahlreich versammelter Gemeinde Herr Kandidat Handrock seine Probepredigt. Bekanntlich hat sich derselbe zu der durch die Versetzung des Herrn Dr. Schmidt an dieser Kirche vakant werdenden Hilfspredigerstelle gemeldet.

— Der Magistrats-Sekretär Pfützner, Vorsteher der Kanzlei und des Todten-Meldeamtes, welcher gegen 34 Jahre dem städtischen Dienste angehört, ist nach langer Krankheit gestern abend gestorben. Pfützner wurde am 21. Mai 1818 in Preditz bei Pfützenburg geboren, und zing mit 18 Jahren zum Militär. Er diente zunächst beim 32. Regiment, ging 3 Jahre darauf zum Landwehr-Bataillon Nr. 27, wo er zunächst im Bureau arbeitete, dann bis zum Jahre 1848 die Charge als Bataillons-Kaptän d'armes bekleidete. Am 1. Okt. 1848 trat er als Assistent bei der hiesigen Armenkasse ein; 1849 kam er in die Magistratsregistratur und 1853 in die Magistratskanzlei, welchem Bureau er als Vorsteher bis zu seinem Tode angehörte. Er war stets ein pünktlicher und gewissenhafter Beamter, ein guter, sparsamer und treuer Familienvater.

— Der vierte kommunale Bezirksverein hält morgen abend im „Preußischen Hof" seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung mehrerer wichtiger Fragen: 1. Die Vereinigung Giebichensteins mit der Stadt Halle. 2. Theaterfrage und Lutherfeier. 3. Kleinere Mittheilungen und Briefkasten.

— Wie wir vernehmen, wird die Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie nicht in der Lage sein, ihren Aktionären für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende gewähren zu können.

— Schon im Juni d. J. hatte Herr Hofkünstler Max Rößner einmal im Neuen Theater einen Cyklus seiner Vorstellungen begonnen; leider jedoch war er genöthigt, dieselben bald abzubrechen, da der Besuch infolge der damals gebotenen zahlreichen anderen Schaustellungen ein nur schwacher war. In Anbetracht der trefflichen Leistungen des Herrn Rößner war das nur zu bedauern und wir müssen es darum dem Künstler doppelt Dank wissen, wenn er gestern hier einen neuen weit großartigeren Versuch machte, das hallesche Publikum für seine Schaustellungen zu gewinnen. Die gestrige Eröffnungsvorstellung hatte denn auch ein zahlreiches Publikum nach dem ehemaligen Cirkus Herzog geführt, der nach verschiedenen zweckentsprechenden theilweise allerdings noch nicht beendeten Umänderungen zur Aufnahme des Rößner-Theaters bestimmt ist. Das Programm dieser Eröffnungsvorstellung war ein fast zu reichhaltiges für einen Abend. In der ersten Abtheilung unterhielt Herr Rößner selbst die Anwesenden durch verschiedene seiner von größter Fingerfertigkeit zeugenden Kunststücke, unter denen besonders das Wundertäubchen, die Eskamotage mit Ei und Tuch und der wiener Welt-Ausstellungs-Cylinderhut vielen Beifall hervorriefen; so erinnern wir uns die letztere Piece noch nicht in solcher, fast an wunderbare grenzender Fertigkeit gesehen zu haben. Den Glanzpunkt des Abends bildete aber jedenfalls das Auftreten der „Phoites Gazella Compagnie" in der zweiten Abtheilung der Vorstellung. Was dieses dreiblättrige Kleeblatt an Gliederverrenkungen, Springer- und Tanzkunststücken ꝛc. leistet, ist fast unerhört. Da wirbelt alles durcheinander, man weiß nicht, ob das, was man sieht, ein Arm, ein Bein, ein Frackschoß ist, so schnell geht alles: das Auge sieht kein oben, kein unten, alles wirbelt dabei wild, aber doch wohlgeordnet, durcheinander, um sich schließlich dem überraschten Blick in bester Ordnung zu präsentiren. In der 3. Abtheilung wurden die von uns s. Z. schon erwähnten plastischen Marmor-Tableaux gezeigt; in der 4. bedütirte die 9jährige Drahtseiltünstlerin Margarethe Völker, wie zugestanden werden muß, mit bestem Erfolge. Die jugendliche Künstlerin kann sich getrost mit ihrer Rivalin vom Cirkus Herzog, Miß Harriet, messen. Die 5. (Schluß-) Abtheilung füllten Rößners „Original"-Geister und Gespenster-Erscheinungen aus; sie sind auf diesem Gebiete jedenfalls das Beste, was wir hier seit einigen Jahren gesehen haben. Alles in allem ist der Besuch des Rößner-Theaters angelegentlichst zu empfehlen; der gestern noch etwas frostig ungemüthliche Aufenthalt wird mit heute, wo das Innere des Theaters mit Teppichen ausgekleidet werden soll, hoffentlich ein recht behaglicher und angenehmer.

— Auf dem städtischen Bauamte ist von heute an die sogenannte englische Geschäftszeit, die namentlich in Berlin von allen großen Banken und anderen Instituten angewandt wird, eingeführt. Die Dienststunden der Beamten währen dementsprechend ununterbrochen von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr.

— Die gesangstüchtige Haacksche Liedertafel tagte am Sonnabend in einer außerordentlichen Jahresversammlung in der Halloria. Die u. a anstehende Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Hinsichtlich des diesjährigen Stiftungsfestes wurde beschlossen, daß dasselbe durch Vokal- und Instrumentalkonzert mit anschließendem Ball am 18. Nov. im „Moleuthal" gefeiert werden soll. Zahlreiche Einladungen hierzu werden namentlich an fremde Liedertafeln ergehen.

— Die schon mehrfach erwähnte Speise-Einrichtung in den hiesigen Oswald Nier'schen Weinstuben (Aux Caves de France) ist am Sonnabend eröffnet worden. Der Inhaber wie sein hiesiger Vertreter haben damit bewiesen, daß sie in der That verstehen und gewillt sind, das Menschenmögliche in Bezug auf Schmackhaftigkeit und Menge der Speisen bei reicher Auswahl zu leisten. Auch das ganze Arrangement ist als trefflich zu bezeichnen. Es ist in der That nothwendig, daß man sich durch einen eigenen Versuch überzeugt, um es glauben zu können, wie es möglich ist, für 60 Pfg. einen vorzüglichen Mittagstisch bestehend aus fünf Gängen zu liefern. Herr Nier hat mit seiner Einrichtung Prof. Reuleaux' hartes Wort völlig entkräftet. Ein Hauptmoment für diese Möglichkeit mag mit darin liegen, daß Herr Nier alles nur per Kasse kauft und dadurch beim Einkauf die billigsten Preise und besten Qualitäten der Waaren erzielt, sowie daß er für seine sämmtlichen Geschäfte das Personal selbst ausbildet. Die Lokalitäten bieten einen angenehmen Aufenthalt, besonders auch für Familien.

— Der altbekannte Gasthof zur Weintraube in der Geiststraße ist von dem bisherigen Besitzer, Herrn Hummel, der denselben 16 Jahre lang innegehabt hat, an den früheren Pächter des Gasthofs zum Schwan hier, Herrn Vollrath, jetzt in Wimmelburg, für den Preis von 75,000 M. käuflich übergegangen. Der neue Besitzer übernimmt den Gasthof bereits am 20. d., während Herr Hummel bis auf weiteres sein Droschkengeschäft behält.

— Die beiden am Karzerplan Nr. 2 und 3 belegenen Hausgrundstücke sind durch Kauf in den Besitz des Herrn Kaufmann Karl Steckner, (am Marktplatz Nr. 8) übergegangen. Derselbe beabsichtigt diese Häuser abzubrechen und eine große Niederlage dort zu errichten.

— Am Sonntage voriger Woche wurden abermals zwei Baptisten getauft und zwar diesmal in der Saale bei Trotha. Die zu der genannten Gemeinde übergetretenen Personen sind 1. der bisherige Israelit, Lithograph Louis R., 2. ein beim Tischlermstr. Franke am Steinweg in Arbeit stehender Tischlergeselle. Die Taufe vollzog der Baptisten-Prediger Funke aus Altenburg.

— Beim Einsetzen der großen Ladenscheiben im Ochle'schen Neubau in der Leipzigerstraße zersprang heute eine derselben im Werthe von ca 300 M.

— Auf noch nicht aufgeklärte Weise entstand gestern nachmittag in einer Wohnung des Hauses Parkstraße 23 ein kleiner Gardinenbrand, durch den ein in dem betr. Zimmer stehendes Klavier und einiges anderes Mobiliar beschädigt wurde.

— Am Sonnabend abend wurde nach einer lebhaften Verfolgung in der gr. Ulrichstraße ein Mensch festgenommen, der in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831009031/fragment/page=0001

einem Sacke außer einem vom Klempnermeister Ertel ausgestellt gewesenen Blech-Waschbecken verschiedene andere vermuthlich ebenfalls gestohlene Gegenstände, u. a. eine neue Eisenbahn-Dienstmütze, trug. Leider ließ man den Menschen nach Abnahme des Sackes wieder laufen, ohne seine Person festgestellt zu haben.

— In dem heute vormittag 11 Uhr 34 Min. von Berlin hier eingetroffenen Schnellzuge war unterwegs ein Passagier von einem Schlaganfall getroffen worden, sodaß vollständige Lähmung eintrat. Derselbe wurde hier mittels Droschke nach den Universitätskliniken überbracht.

— Gestern nachmittag trieben sich zwei echte Stromer in der Lindenstraße umher, jedes einzelne Haus abfechtend. Beim Stärkefabrikanten L. wurden die Burschen durch das Dienstmädchen abgewiesen, worauf sie sich in den gemeinsten Redensarten ergingen und schließlich mit einem großen Stein ein Fenster der Entreethür einwarfen. Im Nebenhause verübten sie ähnlichen Unfug und entfernten sich dann. Es wurde sogleich auf der Bahnhofspolizeiwache Anzeige gemacht und die Strolche infolgedessen in der Merseburgerstraße verhaftet.

— Die im städtischen Krankenhause untergebrachten Personen werden nunmehr, dem bezüglichen Abkommen zwischen den städtischen Behörden und der Universitätsverwaltung entsprechend, am 15. d. nach den kgl. Kliniken an der Magdeburgerstraße übergeführt.

— Auf dem Strohboden des Bäckermeisters E. in der Hedwigstraße fand man gestern früh den 20jährigen Bäckergesellen O. Kunze aus Mügeln i. S. erhängt vor. Derselbe scheint in einem Anfalle von Schwermuth sowie aus Furcht vor dem ihm bevorstehenden Militärdienst den Tod gesucht zu haben.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

ΔΔ **Naumburg**, 4. Okt. Im Wonnemonat des Jahres 1843 verließen 28 junge Lehrer, mit fröhlichen Hoffnungen erfüllt, das Königl. Seminar zu Weißenfels, dem Orte zustrebend, wo sie als junge Praktikanten ihr Wissen und Können im Dienste der Jugenderziehung versuchen und erproben sollten. Nicht jeder konnte sein Loos als das lieblichste rühmen, denn manch einsames, entlegenes Dörflein war ihm als Berufsstation angewiesen worden; doch „In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling." Von den 28 Lehrern ist inzwischen die Hälfte schlafen gegangen, von den anderen gilt das Wort: „Still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis." Von den noch lebenden 14 Kollegen hatten sich 11 auf besondere Einladung in Kösen bei Gelegenheit der General-Versammlung des Pestalozzi-Vereins zu einem, vielleicht letzten Wiedersehen versammelt. 3 Kollegen waren fern geblieben. Welch fröhliches Wiedersehen war dies nach 40 Jahren, welche Freude! Als blühende Jünglinge waren sie von einander geschieden, als Greise, wenn auch noch rüstig, doch mit dem Schnee des Alters bedeckt, sahen sie sich wieder. Das Erkennen war oft schwierig, denn in den Furchen und Runzeln des Gesichts, mochten sie noch so sehr von vollen Bärten verdeckt sein, fand man nicht gleich die Züge des Jugendfreundes, bis der leuchtende Blick des Auges zum Verräther wurde. Nun — „in den Armen liegen sich beide und weinen vor Schmerz, vor Freude." Jetzt thaten sich die Herzen auf, die Seminarerlebnisse wurden mit rosigen Farben ausgemalt, der heimgegangenen Lehrer und Freunde gedacht und die Versammelten rückten mit ernster Miene enger zusammen, um von überstandener Noth und erlebtem Glücke zu berichten. Welche neidlose Freude, wenn einer seine Wege in sonnigen Tagen des Lebens schilderte; welch herzliche Theilnahme, wenn der andere mehr das Mißgeschick seines Daseins hervorhob! Das waren schöne herrliche Stunden trauten Beisammenseins, die leider nur zu schnell entschwanden, denn es mußte ans Scheiden gedacht werden. Möge es den lieben Kollegen vergönnt sein, nach 10 Jahren ihr 50jähriges Lehrerjubiläum in gleicher Rüstigkeit feiern zu können. Das gebe Gott.

XX **Jessen**, 5. Okt. Nach einem gestern nachmittag hier stattgehabten Gewitter erwartete man trockenes, heiteres Wetter, welche Hoffnung sich aber nicht erfüllt hat, denn seit gestern abend regnet es tüchtig und unaufhörlich, selbst heute abend sind noch keine Anzeichen zur Aenderung vorhanden. Diese übermäßige Nässe macht das Säen des Wintergetreides vielfach unmöglich und erschwert die begonnene, hier sehr reichlich ausfallende Kartoffelernte; auch die hiesigen Winzer wünschen trockenes Wetter, damit die bereits eingetretene Fäulniß der in diesem Jahre gut entwickelten Weintrauben nicht noch mehr überhand nimmt und sie nach 10 bis 14 Tagen wieder einmal eine leidliche Weinlese halten können.

ℰ **Hettstedt**, 6. Okt. In dreistester Weise wurde der hiesige Nachtwächter Günther bestohlen. Während die Ehefrau desselben einen Gang besorgte, hatte sich der Mann auf das Sopha gelegt, um zu schlafen. Beim Erwachen vermißte er seine Uhr, welche er kurz vorher noch in der Westentasche gehabt hatte und die mit einem Riemen im Knopfloch befestigt gewesen war. Der Dieb hatte den Riemen durchschnitten, die Uhr behutsam aus der Tasche gezogen und damit das Weite gesucht. Der Polizei gelang es, die Uhr bei einem hiesigen Uhrmacher zu ermitteln und den Dieb in der Person eines hiesigen Arbeiters festzustellen.

— Von Gewissensbissen gequält, hat dieser Tage in Kahla ein Arbeiter eine vor mehreren Jahren begangene Brandstiftung bekannt. Als vor einigen Jahren die Koch'sche Fabrik in Kahla ein Geschäftsjubiläum beging, entstand abends in derselben ein größerer Brand. Das Feuer war angelegt, der Verbrecher wurde aber nicht ermittelt. Jetzt nun nach so langer Zeit hat der erwähnte Arbeiter, welcher damals in der Fabrik beschäftigt war, auf den aber seiner Zeit gar kein Verdacht gefallen war, die Brandstiftung eingestanden. Derselbe wurde zur Haft gebracht.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin**. Der Landschaftsmaler und Lehrer an der königl. akademischen Hochschule für die bildenden Künste Eugen Bracht, der den landschaftlichen Theil des Sedan-Panoramas bearbeitet hat, ist zum Professor ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Times sind von der Polar-Expedition Lieutenant Greely's aus Smith Sund über Kopenhagen traurige Nachrichten zugegangen. Glücklicherweise scheinen sie wenig vertrauenswerth zu sein. Schon Baron Nordenskiöld hatte in einem Telegramme aus Thurso gemeldet, daß Dr. Nathorst von einigen Eskimos in der Nähe des Kap York gehört habe, zwei Mitglieder der amerikanischen Polar-Expedition seien gestorben. Einem kopenhagener Blatt geht nun von einem Korrespondenten in Upernivik die Meldung zu, daß Lieutenant Greely von seiner meuterischen Mannschaft ermordet (?) worden sei. Diese Aussage stammt von Hans Hendrick, dem Eskimo, her, welcher Dr. Nathorst als Dolmetscher begeleitete; derselbe will die ganz unglaublich scheinende Nachricht von einigen Eskimos gehört haben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Uebertreibung, welcher die Thatsache des Ablebens zweier Mitglieder der Expedition zu Grunde liegt. — Aus London berichtet man uns außerdem: Der Dampfer „Thetis" kam am 3. d. in Dundee von der Davisstraße an. Der Kapitän berichtet, daß er nichts über das Schicksal der amerikanischen Polar-Expedition unter Führung des Lieutenants Greely erfahren konnte, allein er erzählt, daß der Kapitän eines andern Walfischfahrers in der Nähe der Dalrympleklippen einige Eingeborene antraf, die ihm sagten, daß sie eine Anzahl Weißer an der Ostküste von Smith's Sund gesehen hätten, welche, wie es schien, eine lange Reise gemacht hatten.

* Franziska Ellmenreich trat am 3. d. in einer besonderen Morgenvorstellung im londoner „Gaiety Theatre" in der Titelrolle einer englischen Bearbeitung von Schillers „Maria Stuart" zum ersten Male auf der englischen Bühne auf. Das Debüt der deutschen Künstlerin war ein überaus erfolgreiches. Englische Theater-Rezensenten schildern sie als eine bedeutende Schauspielerin, deren Spiel majestätisch und ausdrucksvoll ist und doch zugleich die feinsten und zartesten Nuancen menschlicher Leidenschaft mit vollendetster Meisterschaft zur Darstellung bringt. Auch wird ihre Aussprache des Englischen gerühmt.

— Der bekannte Geigenvirtuos Waldemar Meyer will der „Dresd. Ztg." zufolge dem Violinspiel, das ihm durch zahlreiche erfolgreiche Konzertreisen in Deutschland, Frankreich und Belgien bereits einen ehrenvollen Künstlerruf gesichert, für immer Valet sagen und sich der Bühne zuwenden. Vor kaum einem halben Jahre entdeckte er einen ausgiebigen hohen Tenor von koloraturfähiger Geschmeidigkeit in seiner Kehle, entschloß sich sofort zu ernstem Studium bei Prof. Schöpffer in Dresden und wird in diesem Winter zum letzten Male die Violine auf die Reise nehmen, um voraussichtlich schon in nächster Saison als Sänger zu debütiren. Gediegene musikalische Allgemeinbildung und vortheilhafte Erscheinung unterstützen ihn dabei aufs glücklichste.

Vermischtes.

— [In englischen Sportkreisen] macht folgender Vorfall viel von sich reden. Ein kanadischer Arzt, Namens Patton, der in Köln wohnte und sich in mehreren deutschen Regatten auszeichnete, ließ sich für die „Sculls" in der Pariser internationalen Regatta einschreiben. Am 1. Okt. empfing er indeß von dem Vorstande ein Telegramm, welches ihm eröffnete, daß ihm nicht gestattet werden könnte, an der Regatta theilzunehmen, weil er — einem deutschen Ruderklub angehöre. Es wurde ihm gleichzeitig gesagt, daß, wenn er Mitglied irgend eines andern nichtdeutschen Ruderklubs werden könnte und sich vor Mitternacht am 30. Sept. unter dem Namen dieses Klubs eintragen lasse, seiner Betheiligung an der Regatta nichts entgegenstände. Da Dr. Patton die Erfüllung dieser Bedingung unmöglich fand, mußte er sich als von der Betheiligung an der „internationalen" Regatta ausgeschlossen betrachten. Dagegen ist der bekannte frankfurter Ruderer Meixner schon seit dem 27. Sept. in Paris und trainirt fleißig. Sein Eintrittsgeld hat der cercle nautique angenommen, dennoch glaubt man, daß die Sache nicht glatt ablaufen wird. Meixner ist übrigens ganz der Mann dazu, um sich nichts gefallen zu lassen. Der Humor bei der Geschichte ist, daß Dr. Patton von Geburt Kanadier und gar kein Deutscher ist.

— [Ueber den Brand im Ausstellungsgebäude zu Pittsburg] wird nachträglich gemeldet, daß der Verlust, welchen die Aussteller erlitten haben, sich auf 800,000 Dollars beziffert. Unter den verbrannten Ausstellungsgegenständen befindet sich auch die erste Lokomotive, die in Amerika gebaut wurde. Die Ausstellung war erst einen Monat eröffnet gewesen.

— [Für das Schulze-Delitzsch-Denkmal] bewilligte der Aufsichtsrath der Deutschen Genossenschafts-Bank auf Antrag der Direktion einen Beitrag von 3000 M.

— [Explosion.] An Bord des Dampfers „Expreß" aus Hull brach am Sonnabend beim Einlaufen in den Fluß Humber ein Feuer aus. Bald darauf erfolgte eine Explosion, durch welche vier Mitglieder der Mannschaft auf der Stelle getödtet und zwei verletzt wurden.

— [Ungetreue Bankbeamte.] Vor einigen Tagen verschwanden die beiden Chefs einer londoner Bücherrevisorenfirma James und William Waddell mit Hinterlassung von Verbindlichkeiten im ungefähren Betrage von 30,000 Pfd. Sterl. und am Freitag machte in der City ein ähnlicher unliebsamer Zwischenfall viel von sich reden. Der Sekretär der London and River Plate Bank, Mr. George Warden, ist nämlich nach Unterschlagung von Geldern seiner Bank im Betrage von ca. 80,000 Pfd. Sterl. flüchtig geworden. Warden hatte, wie die „Times" mittheilt, unglücklich an der Fondsbörse spekulirt und die entstandenen Verluste stets durch Entnahme von au porteur lautenden Werthefekten aus der Kasse der Bank gedeckt, bis die am 30. Sept. vorgenommene jährliche Bücherrevision die Unterschleife an den Tag brachte. Ein großer Theil der entwendeten Obligationen im Betrage von 50,000 Pfd. Sterl. gehörte den Kunden der Bank und wird ein Gerichtshof darüber zu entscheiden haben, ob die Bank zum Schadenersatz angehalten werden kann oder nicht. Die Bank selber verliert durch die Unredlichkeit ihres Geschäftsführers 30,000 Pfd. Sterl. Die Bank zahlte seit mehreren Jahren regelmäßig eine Dividende von 8 Proz. und einen Bonus von 2 Proz. Auf die Habhaftwerdung Warden's ist eine Belohnung von 100 Pfd. Sterl. ausgesetzt worden.

— [Zwölfjährige Raubmörder.] Der bei einem gewissen Kollitsch in Ober-Albersdorf (Gemeinde Keutschach bei Klagenfurt) als Hirt bedienstete schwachsinnige Felix Schüttelkopf wurde am 16. Sept. als Leiche aufgefunden; unfern des schon theilweise in Verwesung übergegangenen Leichnams lag ein blutbefleckter Prügel. Acht Tage vorher hatte sich der Knabe bei seiner Mutter Wäsche geholt und ward seitdem vermißt. Nun fand zufällig eine Frau Trattnigg in Schiefling unter den Effekten des bei ihr bediensteten zwölfjährigen Franz Gabriel ein weißes Vortuch, welches sich in dem Wäschebündel des Erschlagenen befunden hatte. Nach langem Leugnen gestand Gabriel endlich, in Gemeinschaft mit dem als Hirt im Dienste stehenden Altersgenossen Franz Horalek aus Klagenfurt den Felix Schüttelkopf in den Petererwald gelockt und ihn dort mit Zaunstecken erschlagen zu haben. Beide Knaben, welche den armen Buben wegen seiner geringen Habseligkeiten zu Tode prügelten, haben sich vor dem Untersuchungsrichter mit solch einem empörenden Gleichmuthe benommen, wie er sonst nur in Uebelthaten ergrauten Menschen eigen ist.

— [Mord.] Als Mittwoch abends der Förster Schweinoch in Chorzow (Oberschlesien) im Begriff war, seine unterhalb des Waldes belegene Wohnung aufzusuchen, wurde er von einem vagirenden Harmonikaspieler erschlagen und vollständig beraubt, sodaß bei der Leiche nicht einmal das Hemd vorgefunden wurde. Der Mörder ist in derselben Nacht noch in Königshütte verhaftet worden, wo er in einem Grundstück an der Kronprinzenstraße die geraubten Sachen verbergen wollte und hierbei von einem Nachtwächter abgefaßt wurde.

— [Hinrichtung.] Am 1. d. wurde in Versailles die Hinrichtung an dem Raubmörder Houy vollzogen. Houy hatte mit zwei Spießgesellen zusammen eine bejahrte Rentnerin und deren Aufwärterin umgebracht. Houy soll, bevor er abgeführt wurde, einen Zettel an den Oberstaatsanwalt geschrieben haben, worin er eine Stelle bei Versailles angiebt, wo die Leichen von achtzehn Ermordeten liegen sollen. (?) „Derjenige," fügte er hinzu, „der dem Tode so nahe ist, lügt nicht." Houy stand im Verdachte, einer Raubmörderbande anzugehören, deren Verbrechen vor einigen Jahren das Departement Seine-et-Oise in Schrecken versetzten.

— [Wie man in England inserirt.] Von zwei englischen Gesellschaften, der Swan- und der Edison-Compagnie für elektrische Beleuchtung wurden bei deren Gründung in London 300,000 Pfd. Strl. (über 6 Millionen Mark) für Inserate ausgegeben. Die Swan-Compagnie legte für diesen Zweck 183,847 Pfd. Strl., die Edison-Compagnie über 100,000 Pfd. Strl. aus.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 7. Okt.

Herr Redacteur! So hocherfreulich mir die Mittheilungen der Saale-Ztg. über die uns neuerdings gebotenen Aussichten auf ein Interimstheater waren, so tief bedauerlich müßte das Eintreten der in Ihrer Sonnabend-Notiz angedeuteten Eventualität des Scheiterns des Projektes sein. Mit der großen Mehrheit der Bürgerschaft theile ich indeß das Vertrauen zu den zuständigen Stellen, daß man zur Realisirung des Planes thun wird, was sich irgend thun läßt. Die früheren Verhandlungen bezüglich Einrichtung eines Interimstheaters basirten bekanntlich auf ansehnlichen Subventionen seitens der Stadt. Dieselben bezifferten sich meines Erinnerns außer unentgeltlicher Ueberlassung der der Stadt gehörigen Mobilien und Ausstattungsgegenstände, freier Lieferung von Gas und Wasser (wenigstens innerhalb gewisser Grenzen), Stellung von Feuerwachen ꝛc. auf jährlich 5000 Mark. Nach allem was bisher über den neuerdings hervorgetretenen Unternehmer Herrn Gluth bekannt geworden, wäre es nicht nur eine Ungerechtigkeit, diesem zu versagen, was man nach anderer Seite zu bewilligen geneigt war, sondern wir würden unser eigenes Interesse dadurch sehr wenig fördern. Es muß mithin als wünschenswerth erscheinen, dem betr. Direktor eine mäßige Subvention aus öffentlichen Mitteln zu gewähren, um das Unternehmen nicht an unbedeutenden finanziellen Schwierigkeiten scheitern zu lassen. H.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

-oo- Die Zuckerfabrik Roitzsch (Berlin-Anhalter Bahn) von Pfaff & Co., das drittgrößte Etablissement des halleschen Handelskammerbezirkes, hat im verflossenen Jahre eine ungünstige Campagne gehabt. Wie wir vernehmen, beträgt die Dividende annähernd 4 Proz.

-oo- Die Aktien-Malzfabrik Landsberg gewährt für das verflossene Geschäftsjahr 18 Proz. Dividende. Die Aktien der Gesellschaft befinden sich in den Händen nur einiger Aktionäre.

* Mannheim, 6. Okt. Die General-Versammlung der Aktionäre der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft genehmigten den für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegten Geschäftsbericht und ertheilten Decharge. Der Aufsichtsrath zeigte die Ausgabe einer zweiten Serie Aktien zum Kurse von 112½ Proz. an. Das Agio auf dieselbe soll dem Reservefonds zu gute kommen.

* Hamburg, 6. Okt. Der Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft „Neue Börsenhalle" hat an Stelle des verstorbenen Joh. Chrysostomus Rosatzin den Bruder desselben, Franz Rosatzin, zum Direktor der Gesellschaft erwählt.

— Infolge des Falliments der Getreidekaufleute Procter u. Sohn in Newcastle am Tyne haben die dortigen Häuser Sclater and Procter und Joseph Pollaro u. Co. mit bedeutenden Verbindlichkeiten sich zur Einstellung ihrer Zahlungen gezwungen gesehen. Drei andere kleinere Firmen sollen ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Eine dieser Firmen, Steinberg, Swan u. Co. hat sich bereits mit Passiven im ungefähren Betrage von 50,000 Pfd. Sterl. für insolvent erklärt.

— Spiritus-Ausnahmetarife. Auch die danziger Kaufmannschaft hat beschlossen, bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Modifikation der im vorigen Monate eingeführten Seehafentarife für Sprit und Spiritus, bezw. der dazu erlassenen Kontrollvorschriften dahin zu beantragen, daß auch für diejenigen Eisenbahntransporte von Rohspiritus, welche erst an den Hafenplätzen selbst zum Zwecke des Exportes rektifizirt worden, die ermäßigten Sätze des Ausnahmetarifes zur Anwendung kommen.

— Die Aktionäre der Deutschen Bau-Gesellschaft werden jetzt in Ausführung des Generalversammlungs-Beschlusses vom 28. Juni v. J. aufgefordert, die in ihrem Besitz befindlichen 70prozent. Interimsscheine bei der Gesellschaftskasse einzureichen und dagegen entweder für zwei Interimsscheine eine Inhaber-Aktie über 300 M. oder für je einen Interimsschein eine auf den Namen lautende Aktie über 150 M. in Empfang zu nehmen.

— Die pariser „Revue" bestätigt die Pourparlers betreffend eine russische Anleihe von 100 Millionen mit Mendelsohn, Lippmann, Rosenthal und Günzburg. Die Emission wird in Petersburg, Berlin und Amsterdam in Aussicht genommen.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Suevia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am 4. d. in New-York und der Postdampfer „Rhätia" derselben Gesellschaft auf der Elbe eingetroffen. Der Postdampfer „Bavaria" derselben Gesellschaft hat, von New-York kommend, am 5. d. Kap Lizard passirt. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe" ist am 4. d. in Southampton eingetroffen. Der Dampfer „Straßburg" derselben Gesellschaft ist am 5. d. in Baltimore eingetroffen. Es sind die hamburger Postdampfer „Westphalia" am 2. d. von New-York in Hamburg eingetroffen; „Teutonia", am 7. Sept. von Hamburg, am 28. Sept. in St. Thomas angekommen; „Rhenania" am 4. d. von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Petropolis" am 30. Sept. von Hamburg in Montevideo angekommen; „Rio" am 3. d. von St. Vincent nach Hamburg weitergegangen; „Hamburg" am 5. d. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen; „Santos" am 1. d. von Bahia nach Hamburg abgegangen.

* **Posen**, 6. Okt. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 50,70, pr. Okt. 49,70, pr. Nov.-Dez. 48,10, pr. April-Mai 49,40. Behauptet.

* **Breslau**, 6. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Okt. 50,70, pr. Okt.-Nov. 50,00, pr. April-Mai 50,20, **Weizen** pr. Okt. 192,00. **Roggen** pr. Okt.-Nov. 153,00, pr. Nov.-Dez. 153,00, pr. April-Mai 158,00. **Rüböl** pr. Okt. 67,00, pr. Okt.-Nov. 66,50, pr. April-Mai 67,50. **Zink** fest.

* **Wien**, 6. Okt. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Herbst 10,22 Gd., 10,27 Br., pr. Frühjahr 10,92 Gd., 10,97 Br. Roggen pr. Herbst 8,12 Gd., 8,17 Br., pr. Frühjahr 8,50 Gd., 8,53 Br. Hafer pr. Herbst 7,08 Gd., 7,12 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,02 Gd. 7,07 Br.

* **Paris**, 6. Okt., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht). Weizen beh., pr. Okt. 24,80, pr. Nov. 25,40, pr. Nov.-Feb. 26,00, pr. Jan.-April 26,60. Roggen träge, pr. Okt. 16,00, pr. Jan.-April 17,25. Mehl 9 Marques fest, pr. Okt. 55,75, pr. Nov. 56,10, pr. Nov.-Febr. 57,10, pr. Jan.-April 58,25. Rüböl ruhig, pr. Okt. 79,50, pr. Nov. 79,50, pr. Nov.-Dez. 79,75, pr. Jan.-Apr. 80,00. Spiritus träge, pr. Okt. 50,25, pr. Nov. 50,75, pr. Nov.-Dez. 50,75, pr. Jan.-April 51,75.

* **Paris**, 6. Okt. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 52,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Okt. 58,80, pr. Nov. 59,25, pr. Okt.-Jan. 59,30, pr. Jan.-April 60,50.

* **London**, 6. Okt., nachm. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

* **Liverpool**, 6. Okt. nachm. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner 1/16 d. höher. Surats anziehend.

* **Amsterdam**, 6. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußber.) Roggen pr. Okt. 163, pr. März 170, pr. Mai 172.

* **Amsterdam**, 6. Okt., nachm. Bancazinn 57½.

* **Antwerpen**, 6. Okt. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußber.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste schwankend.

* **New-York**, 5. Okt. (Telegr.) **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 10 9/16, do. in New-Orleans 10½. Mehl 4 D. — C. Rother Winterweizen loco 1 D. 12½ C., do. pr. Okt. 1 D. 10⅜ C., do. pr. Nov. 1 D. 12 C., do. pr. Dez. 1 D. 14¼ C., Mais (New) — D. 59½ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 6 11/16. Kaffee (fair Rio-) 10¾. Schmalz (Wilcox) 8¾. do. Fairbanks 8½, do. Rohe & Brothers 8¾. Speck 7½. Getreidefracht 4¼.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 8. Oktober, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,90	Laurahütte	132,50
4½% do. do.	102,80	Dortmunder Union St.-P.	96,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	495,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,70	Franzosen	542,00
Mainz-Ludwigshafener	112,10	Lombarden	260,50
Marienburg-Mlawkaer	105,90	Galizier	122,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	207,50	4% Oesterr. Goldrente	84,60
Oberschlesische Eisenbahn	273,10	4% Ungarische do.	74,00
Ostpreußische Südbahn	133,50	5% Russ. 1877er Anleihe	92,50
Diskonto-Kommandit	192,00	4% do. 1880er do.	71,40
Darmstädter Bank	154,00	Russische Noten	199,25
Deutsche Bank	147,00	Tendenz: matt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 180,00, April-Mai 191,25, matt.
Roggen: Nov.-Dez. 146,50, April-Mai 152,50, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 127,00, April-Mai 134,00, matt.
Rüböl: Nov.-Dez. 65,10, April-Mai 64,70, matt.
Spiritus: loco 52,00, Nov.-Dez. 49,50, April-Mai 50,70, fest.
Petroleum: ultimo 24,50, Nov.-Dez. 24,70, ziemlich fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7¼ Uhr abends)

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5_{45} früh (Ankunft in Schafstädt 8_{30} früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6_{0} abends). Retour. 1. Fahrt: 5_{30} früh (Ankunft hier 8_{35} früh.) 2. Fahrt: 4_{45} nachm. (Ankunft hier 7_{50} abends).
Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831009031/fragment/page=0002

Presskohlensteine
offerirt bis auf Weiteres noch zu Sommerpreisen
Th. Stecher in Stedten.

Extra frischen Seedorsch
à Pfd. 20 Pfg. bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Prima direct aus Holland importirte Kühe und Kälber
sind eingetroffen. Ferner empfehlen uns zur Lieferung aller Viehracen bei soliden Preisnotirungen.
Gustav Daniel & Co.,
Vieh- und Pferdehandlung Weißenfels a. Saale.

Holz-Auction.
Dienstag den 9. d. M. Nachmittag 2 Uhr kommen **Steg 7** Fenster, gutes Nutz- und Brennholz zur Versteigerung.

Nachlaß-Auction.
Mittwoch den 10. October cr., Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich kl. Ulrichstr. 34 (drei Könige) **Sopha, Secretair, Komode, Küchenschrank, Tische, Stühle, Bettstellen, Uhren, Federbetten, Wäsche, Herren- u. Frauen-Kleidungsstücke, 1 neue Karre, Getreide-Säcke u. versch. Hausgeräthe.**
G. May, Auctions-Commissar und gerichtl. Taxator, Brunnenplatz 4.

Kleine Wassermühle,
im oder am Orte belegen, wird bei 1500 bis 2000 Thlr. Anzahl. zu **kaufen gesucht** durch
C. Ihlefeldt in Wegeleben.

Ein kleines Haus
wird sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter **E. 2756** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Kl. Gasthof
zu **kaufen gesucht** durch
C. Ihlefeldt in Wegeleben.

Mühlen-Gesuch.
Eine **Wassermühle** von **6 bis 8000 Thlr.** wird baldmöglichst zu **kaufen gesucht.** Adressen nur von **Selbstverkäufern** erbittet **F. Wiede, Halle a/S., Martinsberg 5a.**

Mühlen-Verkauf.
Eine **Stadtmühle** mit 5 Gängen, 1 Schrotgang, neu gebaut, ist für **18,000 Thlr.** mit ⅓ **Anzahlung** zu verkaufen. Auskunft ertheilt
F. Wiede, Halle a/S., Martinsberg 5a.

38—40,000 Mark
werden zur 1. Stelle auf ein hies. Grundstück per 1. Januar event. früher gesucht. Offerten unter X. Z. 568 befördern Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Laden mit oder ohne Niederlage zum 1. April zu bez. an der Moritzkirche 5, I

Ein großer Saal
mit **Fahrstuhl,** passend als Niederlage, ist **sofort zu vermiethen.** Näh. bei
J. Barck & Co.

Für kinderlose Leute wird eine **Wohnung,** St., K. und K., Nähe der Bahn, obere Steinstraße, Wuchererstraße, Dessauerstraße, 1. Januar **ges.** Off. **A. H.** abzug. bei **R. Penne,** Leipz.-Str. 77.

Wohnung für anständige Herren Hausjack 1, 2 Tr. links.

Dorotheenstraße 3
1. Etage zum 1. April für 600 Mark zu vermiethen. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr Nachm. Näheres part.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer und alles Zubehör, Pr. 200 Thlr., zum 1. April 1884 zu vermiethen Augustastr. 15, 2. Etage.

Stube und Kammer sofort zu vermiethen, Pr. 28 Thlr., kl. Klausstr. 6.

Frdl. Wohnung, 3 St., 2 K., K. nebst Zub. zum 1. Januar oder früher zu beziehen an der Moritzkirche 5, 1.

Wohnung an einzelne Leute 1. Januar zu vermiethen gr. Steinstraße 47.

Eine Wohnung für 90 Thlr. zum 1. Januar zu verm. Anhalterstr. 5a.

Gesucht
zum 1. April 1884 eine Wohnung mit 8—9 heizb. Zimmern, 3—4 Kammern, Wirthschaftsräumen, heizbarer Burschenstube, Garten u. Stallung für 2 Pferde nebst Geschirrkammer u. s. w. Offerten unter **Z. A. 237** im Ann.-Bureau v. **Haasenstein & Vogler, Erfurt** erb.

Wuchererstraße 10
II. Etage, 7 heizbare Zimmer mit Zubehör zu 800 ℳ Näheres bei
A. Hampke & Co.

Hofwohnung, parterre, 55 Thlr., zum 1. November oder später.
Hönicke, gr. Klausstraße 8.

Wuchererstr. 9 Part.-Wohnung zu 570 ℳ sofort zu vermiethen. Näh. bei
A. Hampke & Co.

Die wegen Wegzugs des seitherigen Inhabers, des Herrn Landgerichtspräsid. **Frantz** frei werdende **herrschaftliche Beletage,** 10 heizbare Räume (dabei Salon), nebst Küche, Kammern 2c. (Bad in der Etage) umfassend, auf Wunsch auch Gartenaufenthalt, ist **1. April 1884** event. früher **zu vermiethen.**
M. Meyer, Halle a/S., Magdeburgerstr. 8 p.

Zu vermiethen.
Eine **herrschaftliche Wohnung** sofort oder später zu vermiethen Heinrichstraße 3 am Friedrichsplatze. Näh. **Laurentiusstraße 12, I.**

Wuchererstraße 10
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Kammer u. Küche zu 600 ℳ ev. m. Pferdestall. Näheres bei **A. Hampke & Co.**

Ein großes Logis von 6 Piecen Neujahr zu beziehen gr. Wallstraße 1.

Frdl. Hofwohn., 2 St., K., K. 2c., 1. Jan. 84 zu beziehen Breitestraße 19.

Eine herrschaftl. Etage zu vermiethen Karlstraße 5, I.

Königsstraße 24
Beletage, 3 Z., 2 K. 2c., angenehm eingerichtet, zum 1. April zu vermiethen.

Magdeburgerstraße 28 ist die **I. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern und Beigelaß, mit Gartenbenutzung, renovirt, sogleich oder später zu vermiethen.

Wohnung
zu 38 Thlr. pro anno zum 1. Januar beziehbar zu vermiethen **Diemitz 12.**

Karlstraße 1a
hohes Parterre, 4 St., K., K., ℳ 500, p. 1. April 84, **Bel-Etage** sofort oder später, 750 ℳ

Wuchererstraße 10
Beletage, 7 heizbare Zimmer mit Zubehör incl. Pferdestall u. Wagenremise zu 1100 ℳ Näheres bei
A. Hampke & Co.

Eine schöne gr. **Wohnung** mit oder ohne Möbel vrm. Magdeburgerstr. 29, III.

Eine frdl. Wohnung, St., K. u. K., 40 Thlr., an kinderlose Leute zu vermiethen **Lindenstraße 25.**
Daselbst einige **Röcke** u. **Paletots** (von Beamten) zu verkaufen.

Suche per sofort eine **Wohnung,** 3 Stuben, Küche u. Zub., mögl. in der Nähe der gr. Ulrichstraße. Gefl. Offerten mit Preisangabe werden sub **C. 2745** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung zu 390 ℳ und eine zu 195 ℳ, letztere mit Hausmannsstelle verbunden, zu vermiethen u. Ostern n. J. zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Frau **Zehne,** Charlottenstr. 4, II, r.

Eine billige Wohnung zum 1. Novbr. zu verm. Zu erfr. Königsplatz 6, Keller

Eine Wohnung in der Nähe des Königsviertels oder Rannischen Thores für kinderlose Leute im Preise von 40 bis 50 Thlr. sofort gesucht. Off. sub **17036** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine Wohnung nebst **Stallung** für 1 Pferd, Nähe der Bahn, im Preise von 500—600 ℳ per 1. April 1884 von einzelnem Herrn **gesucht.** Meldungen sub **F. e. 24993** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Kohlengelaß, event. Stallung für 2 Pferde, zum 1. April 1884 zu **vermiethen.** Anzusehen von 10—2 Uhr.
A. Scheibe, Kreuzstraße 2.

Eine **Wohnung** zu 50—55 Thlr. 1. November zu miethen gesucht im östlichen Stadttheile. Offerten unter **L. 2753** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wohnung von 3 Stuben und Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April 1884 **gesucht.**
Albert Rickelt, Kleinschmieden.

F. möbl. Zimmer mit Kabinet in der Nähe der Kliniken zu miethen gesucht. Offerten sind unter **K. 2752** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Mobl. Stube (Königsviertel) Südstr. 3 p. r.

Gut mbl. Wohnung Brunoswarte 16b, p.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen gr. Steinstraße 10, I, rechts.

Stallung für 1 Pferd in Charlotten- od. angenzende Straßen per sofort **gesucht.** Meldungen **Charlottenstr. 8, part.** erbeten.

Eine feine Garcon-Wohnung bei einer gebild. Familie für monatl. 30 ℳ zu vermiethen Laurentiusstraße 5, II.

Ein älterer Student sucht ang. billige Wohnung nahe der Univ. oder in Giebichenstein. Adr. mit Preisang. unter **G. 2749** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Wilhelmstraße 21, I. sind hochfeine **Zimmer** mit **Kabinet** mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Möbl. Stube mit Cab. zu verm. Leipzigerstr. 14, I. Etage.

Möbl. Stube und K. Martinsgasse 1.

Möbl. Zimmer v. gr. Ulrichrichtstr. 50, III.

Fein möbl. **Wohnung** Spiegelg 13, II.

Möbl. **Zimmer** in ruhiger Gegend von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. **D. 2746** an die Exped. d. Ztg.

Fein möbl. Stube m. K., sep. Eingang, an zwei anst. Herren sofort zu vermiethen Neustadt 4, II.

Möbl. Stube u. K. z. v. Augustastr. 14 p.

Ein mbl. Zimmer verm. Harzgasse 14, I.

Möbl Stübchen a. Schlafst. Schülersg. 12.

Fr. mbl. Part-Stube verm. Schülershof 15.

Möbl. Zimmer verm. Charlottenstr. 2, II.

Möbl. Zimmer verm. Martinsgasse 7, I.

Fein möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen **Hermannstraße 12, II.**

Fein möbl. **Zimmer** nebst Kabinet zu vermiethen gr. Ulrichstraße 28, II.

Anst. Schlafstelle offen Harzgasse 14, I

Schlafst. 1 Schuhmacher Domgasse 3, II.

Gute Schlafstelle m. K. Steinweg 23 p.

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 17/18, H. II

Anst. Schlafstelle offen Schloßberg 5.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a, H. II.

Anst. Schlafstelle Schmeerstr. 17/18, H.

Schlafstelle mit Kost Bahnhofstraße 6.

Anst Schlafst. Niemeyerstr. 12 i. Bäckerl.

Ein anst. **Mädchen** in Schlafstelle gesucht Moritzkirchhof 11.

Billige anst. Schlafstelle Spitze 24 i. L.

Agenturen
für eine der ältesten, renommirtesten und bestingeführten deutschen Anstalten für **Renten-, Aussteuer-** und **Lebensversicherung** zu vergeben.
Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **L. K. 80** postlagernd **Leipzig.**

Stelle-Gesuch.
Ein gut empfohlener **Commis** sucht sofort oder später Stellung als **Verkäufer.** Gefl. Adressen erbittet die Exped. d. Ztg. unter **B. 2719.**

3 led. Kutscher, 2 verh. Kuhmelker, 3 led. Schweizer, sowie **Landwirthschafterinnen, 2 Kochmamsells, 2 ff. Stubenmädchen** erhalten bei **hohem Lohn** sofort dauernde Stellen durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Ein **junger Mann,** welcher selbstständig arbeitet, für **Contor** und **Lager** per **sofort** für **Eisenberg** in Thür. **gesucht.** Offerten sub **K. 7579** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Tüchtige Schlosser
suchen **Kaufmann & Krüger.**

Schneider, welche auf Arbeitssachen einger. sind, sowie einen **Tagschneider** sucht gr. Klausstraße 32.

Ein ordentlicher **Laufbursche** gesucht. **Julius Rothenberg,** gr. Steinstr. 66.

Eine **Waschfrau** wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [552

Köchinnen bei 50—60 Thlr. Geh. 15. Okt., **Stubenmädchen** 1. Nov., **Haus-, Küchen- u. Viehmädchen u. Kuchte** bei hohem Lohn sof. gesucht, **jüngere Kellner u. Hausknechte** suchen Stellen durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Eine selbstst. Wirthschafterin f. Rittergut sofort gesucht durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10. I.

Mädch. a. D.-Mänt. f. gr. Steinst. 32a, H. II.

Geübte Nähmädchen gel. alte Prom. 28, p.

Mädchen f. Küche u. Haus findet Stelle. Frau **Schaaf,** gr. Steinstraße 58.

Mädchen mit a. Zeugn. suchen Stelle d. **Frau Herrmann, kl. Klausstr. 7.**

Eine Wirthschafterin in gef. Jahren, mit recht guten Zeugnissen, sucht Stelle im städt. Haushalt bei einem einzelnen älteren Herrn oder Dame. Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Eine milchreiche **Amme** vom Lande, Kind 7 Wochen alt, sucht Stelle durch Frau **Schaaf,** gr. Rittergasse 11, II.

Nähmädchen sucht gr. Ulrichstr. 22a, p.

Für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche ein junges **Mädchen** als **Lehrling. E. Greiffenberg.**

Aufwartung ges. gr. Ulrichstr. 53, III.

Ein reinl. **Mädchen** von außerhalb zum 15. d. Mts. gesucht Harz 12, I.

Junge **Mädchen** zu leichter Arbeit gesucht Bernburgerstraße 26.

Mehr. tücht. **Mädchen** 1. Nov. gesucht durch Frau **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Ein **Nähmädchen** auf Herrenarbeit wird gesucht alter Markt 22, 2. Etage.

Tüchtiges Dienstmädchen
gesucht Leipzigerstraße 22, I.

Ein j. Mädchen aus anständiger Familie, 19 Jahre alt, namentl. in der feinen Küche bewandert, **sucht** in einem feinen Hotel, Landgute oder in einer feinen Familie in der Stadt eine für sie passende **Stellung.** Offerten unter **Y. Z. 236** bei **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** niederzulegen.

Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen wird noch zum Bedienen der Maschinen gesucht Moritzkirchhof 5.

Recht ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit, mehr. Haus- und Küchenmädchen erhalten sof. und später Stellen; 2 Hausknechte, 3 Pferdeknechte erb. sof. Stelle d. Frau **Scholle,** Leipz.-Str. 11.

Heiraths-Gesuch.
Eine Wittwe, 40 Jahre alt, mit einigem Vermögen, sucht sich an einen Geschäftsmann oder Rentier zu verheirathen. Adresse bittet man unter X. H. 569 bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S. niederzulegen.

Gebr. Stiefel u. Schuhe kauft
Nur Markt und Hallgassen-Ecke, Erster Laden von der Ecke.

Hochstämmige Rosen
von bekannt guten Sorten empfiehlt die Gärtnerei von
Albert Meyer, Schimmelstr. 1.

Gebr. Herren- u. Damensachen, Betten, Wäsche kauft Frau **Hohmann.** Adr. erb. kl. Ulrichstr. 1b, p.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 2 part.

Ein- und zweispänner
Federrollwagen
stehen zum Verkauf **Steinweg 4.**

Gesucht sofort ein **Kanonenofen** Rathsteller links.

Ein **neues Sopha** billig zu verkaufen Moritzzwinger 8 part.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Ein Kleiderschr., 1 Waschtoilette, 1 viereck. mittelgr. Tisch, alles gut erhalten, sof. zu k. ges. Näh. b. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein gebr. **Sopha** (Causeuse) billig zu verkaufen Zapfenstraße 1.

2 große eiserne Oefen kauft, 3 kleine verkauft Kircher, Goldleistenfabrik Rannischestraße 16.

Zu verk. ein Dampfkessel, eis. Rohre, 2 Spinnmasch., 7 Hängelampen, 1 Hundehütte, Waschleinen Völbergerweg 44.

Bureau m. Glasschr., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder zu verk. Kaulenberg 7.

Baumschulen des Ritterguts Zoeschen bei Merseburg.
Kultur von Obst- und Parkgehölzen jeder Art auf ca. 20 ha Terrain. Producte auf jeder bisher beschickten Ausstellung hervorragend prämiirt, zuletzt auf der großen **internationalen Ausstellung des deutschen Pomologen-Vereins** zu Hamburg mit dem **höchsten** Preise für Parkgehölze **(Solitärpflanzen).** Kataloge stehen zu Diensten.

Extra frische Speckflundern
empfiehlt
A. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Hochfeinste Tafelbutter sendet netto 8 Pfd. für 10 ℳ fr. p. Nachnahme
J. Engelke, Kaukehmen,
Kr. Niederung, Ostpreußen.

Gute mehlreiche Speisekartoffeln in Ctrn. und einzeln empfiehlt billigst
Otto Winter,
Martinsgasse Nr. 3.

Pferde-Verkauf.
Zwei brauchbare **braune Pferde,** flotte Gänger, verkauft
Giebichenstein, Triftstraße 2.
Wwe. A. Schurlke.

Ein überzähliges **Arbeitspferd** zu verkaufen **Ziegelei Schwemme 3.**

Ein leichtes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf Klausthor-Vorstadt Nr. 11.

Eine neumilchende Kuh und **ein neumilchender Erstling mit Kalb** stehen zu verkaufen
Stennewitz Nr. 8 bei Reideburg.

Ein echter **Dachshund** wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. Z. 100** postlagernd **Nauendorf.**

Jungen **Hofhund** verk. Steinweg 23, p.

60 Stück Hammel
hat zu verkaufen
Rittergut Höhnstedt.

Einige junge Mädchen, die im **Engl.** und **Französischen** bereits vorgeschritten sind, werden zur Theilnahme an einem **Cursus** in diesen Sprachen gesucht. **Bertha Krusikat,** Geiststraße 37, p., Ecke der Albrechtstr.

§ 11.
Donnerstag Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch.** Abends **div. Wurst und Suppe,** wozu freundlichst einladet **W. Krämer.**

Den geehrten Hausfrauen empfehle meine alte und neue **mechanische Dampf-Wasch-Bettfedern-Reinigungsmaschine** zur gefl. Benutzung.
Frau **Zöllner, Spiegelgasse 8.**

Eine ordentliche Frau sucht noch einige Wäschen. Zu erfragen Brunoswarte 16 im Laden.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Franzbranntwein mit Salz, in chemischer Lösung, gegen Reißen, Rheumatismus 2c., **Franzbranntwein** mit Ricinusöl, die Kopfhaut reinigend und die Kopfschuppen sog. Kopfflechten beseitigend, **Klettenwurzelöl,** selbst bereitet, sehr wirksam für den Haarwuchs, **Leberthran,** selbst gereinigt, empfiehlt
Joh. Büdefeldt, Rannischstr. 24.

Hülsen sind abzugeben **Lindenstr. 15.**

1 gest. Hosenträger verl. Gegen Belohnung abzugeben Oberglaucha 41.

Schaffner-Laterne abh. gek. Abzug. gegen Belohn. in der Expedition d. Ztg.

Ein **Sonnenschirm** stehen geblieben. Poststr. 3. **Oswald Niedermann.**

Gold. **Siegelring,** gez. F. A., verl., abzugeben gegen Belohn. gr. Brauhausg. 2.

Pferdedecke verloren.
Gegen Belohn. abzugeben Liliengasse 14.

Ein Buch in blauer Schale, mit 2 Erlaubnißkarten, in der Nähe des Bahnhofs **verloren.**
Abzugeben gegen 1 Mk. Belohnung Leipzigerstraße 29, III. bei **Schlegel.**

Ein j. **Hund,** Boxer, — weiß mit e. kl. Fleck auf dem Rücken — auf den Namen Wächter hörend, **entlaufen.** Gegen Belohn. abzug. Gitchenstraße 19.

Ein Jagdhund zugelaufen. Gegen Unkosten abzuholen Kaffinerieстraße 3 Bruckdorfer Chausseehaus.)

Ein gr. gelber **Hund** zugelaufen neue Promenade 1.

Carl Wilhelm Görlitz,
Stärkemacher aus Halle a/S., wird aufgefordert die Angelegenheiten in Frankenstein und hier sofort zu ordnen, andernfalls ich weitere, später nicht mehr rückgängig zu machende Schritte einleiten müßte.
Peterwitz bei Frankenstein in Schl
A. Rudolph, Fabrikbesitzer.

Es thut mir leid, in der Gereiztheit meinen Bruder **Friedrich** verdächtigt und beleidigt zu haben und bitte ich denselben um Entschuldigung.
Hermann Torge, Giebichenstein.

Familien-Nachrichten.
Marie Schild,
Fritz Längerich,
Verlobte.
Eisleben, im Oktober 1883.

Heute Abend 7¾ Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Magistrats-Secretair **August Wilhelm Plützner,** was tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Das Begräbniß findet Mittwoch den 10. Oktober, Nachmittags 2 Uhr auf dem Stadtgottesacker vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft unser theurer, geliebter Vater, Kanzleirath **Eckert** in seinem 82. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Halle, Merseburg, Konitz, den 7. Oktober 1883.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters sagen wir allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor **Hoffmann** für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Frau Wittwe **Mühling** nebst Kindern.

Herzlichen Dank
allen Denen von nah und fern, die den Sarg unserer beiden unvergeßlichen Söhnchen, welche uns an einem Tage dahinschieden, so reich mit Kränzen und Kronen schmückten, sowie allen meinen Kollegen, welche sie zu ihrer Ruhestätte brachten, nochmals Dank.
Die tieftrauernden Eltern
Wilhelm Reise und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831009031/fragment/page=0003

Sorgfältigste Ausführung von Bestellungen auf **Conditoreiwaaren** aller Art bei **D. Lehmann,** Inhaber Louis Lehmann, **Leipzigerstr. 105.**

Julius Rothenberg,

Halle a/S.

BAARZAHLUNGS-SYSTEM. 66 Gr. Stein-66 straße FESTE PREISE

empfiehlt sein Lager in

Confection

welches von den billigsten bis zu den hocheleganteſten Genres auf's Reichhaltigste ausgestattet ist, zu staunend billigen Preisen.

Auswahlsendung nach auswärts franco!

Richard Köller,

jetzt Leipzigerstraße 29, am Thurm Nr. 29,

erlaubt sich ganz ergebenst nach stattgehabter

Inventur

auf den **Ausverkauf** einer Parthie **Rücken-Reifer, 3000 Meter echte Schweizer Weiß-Stickereien,** sowie **Corsetts** für Damen und Mädchen zur Hälfte des Preises aufmerksam zu machen.

Vorzüglich zur Ausstattung geeignet.

Beachtenswerthe Gelegenheit

für Möbelkäufer.

Acht complette Zimmereinrichtungen, hochherrschaftlicher Möbel in gediegenster, kunstvoller Ausführung, als:
1 großer, 1 kleiner Speisesaal, 1 Salon in Eiche, prachtvoll auf Grund gestochen, 1 schwarzmatter, 1 nußbaummatter und blanker Salon mit modernstem Seidendamast- und Plüschbezug, 3 elegante nußb. Wohnzimmer mit Plüschmaubelement, 6 neue Bettstellen
sind sofort getheilt oder im Ganzen sehr billig zu verkaufen
Halle a/S. Brüderstraße 5, I. Etage.

Vorzüglich zur Ausstattung geeignet.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die ausführlichen Darlegungen — Nr. 199. 182 des Tageblattes von 1881/82 — werden die **zum städtischen Parochialverbande gehörigen Kirchengemeinden hier** wiederholt benachrichtigt, daß in der Generalversammlung der Vertreter derselben vom 25. Mai d. J. beschlossen worden ist:

die an die Konsistorialkasse zu Magdeburg abzuführenden **Beiträge zum landeskirchlichen Pensionsfonds** der evangelischen Geistlichen fortan in Gemeinschaft mit der Umlage für die unmittelbaren Zwecke des Verbands auszuschreiben und einzuholen.

Der Jahresbeitrag zum Pensionsfonds beträgt incl. Restzahlung für das Vorjahr laut Festsetzung der obersten Kirchenbehörde ℳ 6083,40; **der Bedarf für die Zwecke des Parochial-Verbandes** ist von der Generalversammlung desselben am 1. Mai d. J. auf ℳ 37345,60 festgestellt, so daß für beide Zwecke zusammen für das Etatsjahr 1883/84 ℳ 43429 und wie im Vorjahre 8% der regulativmäßigen directen Staatssteuer aufzubringen sind.

Nachdem die Umlage in dieser Höhe von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg unter dem 1. August cr. **für vollstreckbar erklärt worden,** ist die Steuerheberolle aufgestellt und wird vom 9. bis 23. Oktober d. J. auf dem Rathhause im Bureau der Kämmerei II (bei Herrn Rendant **Erfurth**) zur Einsicht offen liegen. Innerhalb 4 Wochen nach Ablauf dieser Frist steht es jedem Zahlungspflichtigen frei, gegen die Veranlagung Einspruch zu erheben, welcher unter entsprechender Begründung dem Schriftführer des Verbands Herrn Stadtrath **Hildenhagen** zuzustellen ist.

Wird ein Einspruch als gerechtfertigt anerkannt, so wird die Heberolle danach berichtigt; wird dieselbe jedoch zurückgewiesen, so findet ein weiterer Rekurs an das Kgl. Regierungspräsidium zu Merseburg statt, welches endgültig entscheidet. — Die Zahlung der veranlagten Beiträge darf übrigens durch Einsprüche und Rekurse nicht aufgehalten werden, da — soweit dieselben später begründet erfunden wurden — das Zuvielgezahlte ohne Weiteres erstattet wird.

Der auf jeden Beitragspflichtigen entfallende **Betrag** wird demselben mittels gedruckten Steuerzettels besonders bekannt gemacht und ist **innerhalb 14 Tagen nach Empfang des Zettels an Herrn Rendant Erfurth** abzuführen, widrigenfalls die Einziehung durch einen Boten geschehen wird und — wenn auch alsdann die Zahlung nicht sogleich erfolgte — die kostenpflichtige Zwangseinziehung würde eintreten müssen.

In allen Fällen darf nur gegen eine von dem Rendanten des Verbands unterzeichnete, mit dem Verbandsstempel: „Der Parochial-Verband Halle a/S." versehene Quittung Zahlung geleistet werden, da nur solchergestalt erweisliche Zahlungen als gültig anerkannt werden können.

Halle, den 6. Oktober 1883.

Der Ausschuß des Parochial-Verbandes der Stadtephorie Halle a/S.

Kammermusik-Abende.

Im bevorstehenden Winter werden

4 Kammermusik-Abende

im **Volksschulsaal** veranstaltet, an welchen die Künstler des Leipziger **Gewandhaus-Quartetts** unter Leitung des Herrn Concertmeisters **Petri**

Streich-Quartette, Klavier-Quartette und -Trios

(Klavierpartie Herr Mus.-Dir. Reubke) vortragen werden.

Der **erste Abend** ist auf **Sonnabend, den 13. October** angesetzt. Abonnements-Billets auf feste Plätze für die 4 Abende zu **6 Mark** und Billets für einzelne Abende zu **2 Mark** sind vom Mittwoch, den 10. October an bei Herrn **H. Karmrodt,** Barfüsserstrasse 19 zu haben, wo man auch **die schon gezeichneten Abonnements-Billets abholen** wolle.

Die Programme der einzelnen Abende später.

Sing-Academie.

Dienstag den 9. October Nachmitt. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Lutherfeier der Universität. Requiem.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke, Blumenstr. 10,** Vorm. 10—11 Uhr. **Der Vorstand.**

---

98. **Geschäfts-Vergrösserung.** 98.

Die Verlegung unseres Geschäfts nach Leipzigerstraße 98, im Neubau des Herrn **Ernst Oehse,** hat uns durch die gewonnenen Geschäftsräume gestattet, unser

Herren-Artikel-Lager

bedeutend zu vergrößern, sodaß wir allen Anforderungen der Neuzeit gewiß mit Erfolg begegnen können.

Als **Haupt-Specialität** empfehlen wir

Wiener Herren-Filz-Hüte

als anerkannt beste Qualität in großer Auswahl zu sehr soliden Preisen.

J. Leutgeb & Oberwalder,

Special-Herren-Artikel-Geschäft,

98. Leipziger-Straße 98.

Gegründet 1859. Gegründet 1859.

Halle a/S., den 5. Oktober 1883.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass nach freundschaftlichem Uebereinkommen unser Reinhold Fischer mit heutigem Tage aus unserer Firma ausscheidet.

Unser Reinhold Schöttler übernimmt dagegen sämmtliche Activa und Passiva und setzt das Geschäft unter der bisherigen Firma:

Schöttler & Fischer

für seine alleinige Rechnung fort.

Wir bitten, das uns bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen der Firma auch weiter zu erhalten und empfehlen uns Hochachtend

Schöttler & Fischer.

Hauptgeschäft gr. Ulrichstrasse 38.
2. Geschäft Leipzigerstrasse 58.
3. Geschäft gr. Ulrichstrasse 3.

Wollene

Hemden

für **Herren u. Damen** v. 1 ℳ an, **Flanellhemden** für Herren und Kinder von 60 ₰ an, **Flanell-Beinkleider** für Kinder v. 60 ₰, für Damen von 1½ ℳ an, **Filz-** und **Tuch-Unterröcke** für Damen und Kinder von 1 ℳ an, **wollene gestrickte Strümpfe** für Herren, Damen und Kinder von 18 ₰ an, **wollene Halstücher** von 25 ₰ an, **seidene Halstücher** von 40 ₰ an, **gestrickte wollene Kinderkleidchen Jäckchen, Herren- u. Damen-Westen, Strick- u. Wolljacken, wollene Chemisetts, Unterbeinkleider** für Herren wie allbekannt am billigsten

Fenchel's Commandite
Rathhausgasse 16.

Holzpantoffel-Fabrik

E. Gründler. Geisstr. 42. Halle a/S. empfiehlt sein Lager fertiger Holz-Pantoffeln in solider Arbeit u. billig. Preis für Wiederverkäufer und Consumenten.

Für Pantoffelmacher.

Die neuesten Muster Corts, Filzfutter u. allerleifarbige Einfaßbänder zu ganz billigen Preisen empfiehlt die Lederhandlung von

F. Noah, gr. Klausstraße 7.

Fr. v. Schiller's Gedichte, humorist. parodirt, burlesk u. drastisch, 3 Theile, neuer Abdruck. Eleg. broch., Preis 3 ℳ, jeder Theil auch einzeln gegen 1 ℳ 10 ₰ in Briefmarken von der **Körner'schen Buchhandlung** in **Erfurt** franco.

Emaillirtes blaues Geschirr.

! 50 Prozent billiger !

Ein großer Posten zurückgesetzte Waare steht billig zum Verkauf und bietet sich den geehrten Hausfrauen die günstigste Gelegenheit.

Aug. Hoske, Grafeweg 18.

Ein feines Pianino

neu, mit prachtvollem Ton, sehr billig zu verkaufen **Zenkergasse 11b, II.**

Ein guter kupferner Kessel ist zu verkaufen **Südstraße 2.**

Um vielfachen Wünschen nachzukommen ertheile ich auch **Einzelunterricht.**

A. Hardegen, Tanzlehrer, Klausthorstraße 7, II.

Comptoir

zur Nachweisung für Stellen-Gesuche jeder Branche Königstr. 5 bei Conrad.

Ich wohne jetzt

Parkstraße 12, part.

E. Troitzsch, Clavier- u. Violinlehrer. Auch sind noch einige Stunden zu besetzen.

Privatunterricht und **Nachhülfestunden** ertheilt ein Lehrer. Auch finden einige Schüler gute Pension. Näheres in der Exped. d. Ztg. [572

Eine perfecte Plätterin

empfiehlt sich zum Plätten in und außer dem Hause. Werthe Offerten bitte sub **P. 2757** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine Dame, die mehrere Jahre in England gewesen, wünscht **englischen Unterricht** zu ertheilen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [573

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Schmeerstr. 35/36, II.** wohne. **Louise Tietz,** Schneiderin.

Unterricht in weiblichen Arbeiten wird ertheilt Südstraße 2.

Mit dem heutigen Tage übergebe dem Kaufmann Hrn. **Leonhard Pfeifer,** Taubengasse 3 einen Verkauf sämmtlicher **Backwaaren,** Brod 32 Pfd. für 3 ℳ, auch frei ins Haus. Bestellungen werden ebendaselbst entgegengenommen. Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Halle a/S., den 8. October 1883.

Th. Drietchen,

Bäckermeister, **Thorstraße 12.**

Ein bejahrter Kaufmann sucht Beschäftigung. Näheres durch Herrn Rentier **Wolff,** Breitestraße 16, I.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen und Modernisiren von Kleidern, Mänteln, Umhängen ꝛc. in u. außer dem Hause **Bechersbof 12, II.**

Eine Schneiderin

sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause gr. Märkerstraße 9, III.

Eine **Theaterbühne** mit allem Zubehör, in einen Saal passend, billig zu verkaufen. Näh. Zenkergasse 11b, II.

Einen Kinderwagen vrk. Brunosw. 16b p.

Waschgefäße vrk. Merseburgerstr. 41a, III.

Ein **Geldschrank** ist zu verkaufen gr. Klausstraße 10.

Theater in Halle.

(Rosenthal im großen Saale.)

Montag den 8. October
„Durch die Intendanz".
Dienstag **keine Vorstellung.**

Neues Theater.

Dienstag den 9. October
Etra-Salon-Concert
Donnerstag den 11. October
Grosses Symphonieconcert.
W. Halle.

Restaurant Eiskeller.

Heute Montag Abend
Thüringer Klöße und sauren Rinderbraten.
E. Zimmermann.

Fürstenthal.

Kräftiger Mittagstisch im **Abonnement 60 und 75 ₰, ff. Lager-, Culmbacher- u. Weißbier. Kegelbahn,** sowie **Vereinszimmer** mit Pianino noch einige Abende frei.

„Paradies."

Heute Dienstag den 9. cr.
Schlachtefest.
Früh von 9 Uhr an **Wellfleisch, Abends Suppe und div. Wurst.**
C. Meissner.

Restaur. z. Eiskeller.

Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen. **Früh- und Abendstammessen. ff. Lagerbier** von den Herren **G. & H. Schulze, à Glas 13 Pfg.**
E. Zimmermann.

Rosenthal.

Von meinen Localitäten kann ich geehrten Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften noch einige Tage in der Woche geeignete Zimmer resp. Saal abgeben. 2 Pianinos stehen zur Verfügung. Hochachtungsvoll
F. Edel.

Verein für Erdkunde.

Sitzung
am Mittwoch den 10. d. Mts. um 8 Uhr.
Vortrag des Herrn Dr. Edler: **Die Sonne und ihre Flecken.**
Kirchhoff.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 9. October Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinzen". Tagesordnung: Vortrag des Herrn Apotheker Edel über „Chemische Elementarbestandtheile der Pflanzen". Verschiedene Referate Fragekasten. **Schroeter.**

Deutsche Reichsfechtschule,

Verband Halle.

Nächsten Mittwoch den 10. October findet im unteren Zimmer des **Hotel zum Kronprinzen um 8 Uhr** eine Geschäftliche Sitzung statt, zu der nur Fecht- u. Vicefechtmeister Zutritt haben.

Der Verbandsfechtmeister.

Die Zeitungen können jeden Donnerstag bei Herrn **Schröter,** Grafeweg 1 abgeholt werden. **D. O.**

Turnverein „Ule"

Montag und Donnerstag Abends 8½ Uhr
Turnübung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831009031/fragment/page=0004